

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Asiago und der Ebene allein zu verlassen. Die Angriffe im Sommer und Herbst 1916, geführt, um das verlorene Gelände wieder zu gewinnen, sind im allgemeinen fehlgeschlagen. Bis auf einen kleinen Erfolg am Monte Zebio ist es nirgends gelungen, den Verteidiger aus seiner selbstgewählten Abwehrfront zu verdrängen, obgleich er einer dreifachen Uebermacht standhalten mußte. Der Pasubio, der Cimone, die Assaschlucht bilden seit dem Herbst 1916 schwere, ja unüberwindliche Hindernisse. Nach langwierigen und verlustreichen Erkundungsvorstößen reift daher der Plan, es ganz im Nordosten, zwischen Val Sugana und dem Assaknie zu versuchen.

Der Ausgang der zehnten Isonzoschlacht, die Wahrscheinlichkeit, noch in diesem Jahre 1917 mit einer Offensive der Mittelmächte rechnen zu müssen, veranlaßt Graf Cadorna, sofort an die Ausführung dieses Planes zu schreiten. Anfangs Juni werden über 60.000 Mann an der beabsichtigten Durchbruchsstelle zusammengezogen. Das k. u. k. III. Korps hat dieser bedeutenden Macht kaum ein Drittel gegenüberzustellen, ganz abgesehen davon, daß während und nach der ungemein verlustreichen zehnten Isonzoschlacht immer wieder Batterien und Spezialformationen von den Sieben Gemeinden abgezogen wurden. Der Ausgang dieses Ringens ist daher mehr als zweifelhaft.

Am 10. Juni bricht das Unwetter los. Ein Trommelfeuer von vielen Stunden legt die Stellungen zwischen Monte Civaron und dem Zebio vollständig in Trümmer, während gleichzeitig längs der Assa und bis zum Monte Cimone schwere Feuerüberfälle die Reserven des Verteidigers festhalten sollen. Und dann fluten die italienischen Sturmkolonnen heran, werfen sich auf den erschöpften Gegner.

Es dauert nicht lange, bis die altbewährte Kampfkraft des Grazer Korps auch hier wieder zum Ausdruck kommt: Der Feind muß überall in seine Ausgangsstellungen zurück, nur im Gefällsbruch gegen das Suganer Tal und auf dem Monte Ortigara gelingt es ihm, in die Abwehrfront einzubrechen und sich allen Gegenstößen lokaler Reserven zum Trotz zu halten. Immerhin hat die Heftigkeit des Widerstandes zur Folge, daß der